

Das Privileg Heinrichs VI. für S. Maria di Farneta ist — wie andere Urkunden für dieses Kloster — durch die Sammelleidenschaft des Abtes Giovanni Schiaffino nach Monte Oliveto Maggiore gekommen; er dürfte die Pergamene aus den Klöstern, die er besuchte, mitgenommen haben. Die nach diesem Abt benannte Collectio Schiaffiano vereinigte die Urkunden in Bänden, woraus sie erst in jüngster Zeit gelöst und sorgfältig restauriert wurden¹³). Das Diplom Kaiser Heinrichs von 1196 hat die weitgehende Verfälschung der Urkunden von Farneta überstanden; es liegt, wie nähere Prüfung ergab, noch heute als Original vor. Der Schreiber des Stückes ist gut bekannt: Es ist H 13¹⁴), in dem Anton Julius Walter den Magister Markward und späteren Pleban zu Überlingen sehen wollte¹⁵), und der noch in den Kanzleien Philipps (PhC)¹⁶), Ottos IV. (OA)¹⁷) und Friedrichs II. (FD)¹⁸) als Verfasser und Mundator wirkte. Von diesem Kanzleinotar, dessen Tätigkeit im Dienste Heinrichs VI. zuerst für das Frühjahr 1195 nachzuweisen ist¹⁹), wußte man schon länger, daß er den letzten Italienzug des Kaisers mitgemacht hat. Bereits Walter²⁰) hatte gegen Schum²¹) bemerkt, daß H 13 („Mark-

Ineditum blieben seither unbeachtet, bis ich sie 1971 wieder fand und in den Reg. Imp. 4/3 veröffentlichte (B ö h m e r - B a a k e n 564).

¹³) Die wichtigsten hat dann Wolfgang Hagemann in einem Fonds „Pergamene“ geordnet; unser Stück erhielt dabei die Nr. 11.

¹⁴) Zu diesem Notar vgl. Anton Julius Walter, Die deutsche Reichskanzlei während des Endkampfes zwischen Staufern und Welfen (1938) S. 88—127, Peter Csendes, Die Schreiber der Kanzlei Kaiser Heinrichs VI. (1968, Masch.schr.) S. 75 ff. u. Paul Zinsmaier, Die Urkunden Philipps von Schwaben und Ottos IV. (1969) S. 25 ff.

¹⁵) Walter (wie Anm. 14) bes. S. 109 ff., dem Csendes (wie Anm. 14) folgt. Gegen diese Identifizierung: Paul Zinsmaier, Untersuchungen zu den Urkunden König Friedrichs II. 1212—1250, ZGORh 97 (1949) S. 404 ff. u. d. ers. (wie Anm. 14) S. 32 f.

¹⁶) Zinsmaier (wie Anm. 14) S. 25 ff.

¹⁷) Zinsmaier (wie Anm. 14) S. 79 ff.

¹⁸) Zinsmaier (wie Anm. 15) S. 404 ff. u. d. ers., Die Reichskanzlei unter Friedrich II., in: Probleme um Friedrich II. (Vorträge und Forschungen 16, 1974) bes. S. 139 f.

¹⁹) Nach Zinsmaier (wie Anm. 14) S. 33 schrieb H 13 die Urkunde Heinrichs VI. von 1195 Mai 29 für die bischöfliche Kirche zu Parma (B ö h m e r - B a a k e n 446); dazu kommt jetzt als weiterer Beleg die oben als Nr. VI gedruckte Urkunde für das Hochstift Penne.

²⁰) Walter (wie Anm. 14) S. 89; ebenso Csendes (wie Anm. 14) S. 76 und Zinsmaier (wie Anm. 14) S. 33.

²¹) Kaiserurkunden in Abbildungen (1888—91) Textband S. 425; Schum nennt hier Heinricus E (= H 5) als Schreiber der Datumzeile.